

B e y l a g e

zum 3ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 22sten Januar 1814.

Bekanntmachungen.

Herabgesetzter Preis

eines ganz vorzüglichen, einem jeden Gebildeten beynahe
unentbehrlichen Buches mit dem Titel:

E n c y c l o p ä d i e

oder

zusammenhängender Vortrag der gemeinnützig-
sten, insbesondere aus der Betrachtung der Natur und
des Menschen gesammelten Kenntnisse.

VI Bände mit vielen Kupfern. 3te Auflage.

Herausgegeben

von

G. C. Klügel,

Professor der Mathematik und Physik auf der Universität zu
Halle, Mitglied der Akademien und Societäten der Wissen-
schaften zu Petersburg, Berlin, Göttingen u. s. w.

Dieses in seiner Art einzige Werk, welches zuerst
in den Jahren 1782 erschien und seitdem in einer zwey-
ten Auflage auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit
gebracht wurde, ist auch zum dritten Mal, in sei-
nem Plane erweitert, in jedem Punkte neu bearbeitet
und mit den neuesten Entdeckungen und Erfahrungen
bereichert, erschienen, und ihm so die höchste Vollen-
dung gegeben worden. Klügels Name allein wäre
hinreichend, um zu der Trefflichkeit dieser Encyclopädie
Vertrauen einzusößen, allein als Beförderer des Zwek-
kes, etwas Ausgezeichnetes zu liefern, müssen auch die
Namen

Namen eines Bruns, Hindenburg, Karsten, Loder, Mauvillon, Kemmer, Menü von Minutoli, Voigtel und Sprengel genannt werden, deren thätige Mithülfe der nun verewigte Klügel in seiner Vorrede zum ersten Theile, mit warmen Dank rühmt.

In eben dieser Vorrede thut der Verfasser dar, daß keine Abtheilung dieser Encyclopädie geblieben sey, wie sie bey der frühern Ausgabe war. Das ewige Fortschreiten in den Wissenschaften machte dieß auch nothwendig. Besonders hat die Naturgeschichte und Naturlehre sehr viele Erweiterungen erhalten.

Die Vorstellung von dem inneren Bau der Gewächse, sonst nach Mustel, ist jetzt vollkommener nach Sprengel gegeben. Aus Fourcroy größerm Werke über die Chemie ist ein kurzer Abriß von den nähern Bestandtheilen der Pflanzen hinzugekommen. Die Thierkunde, die Naturgeschichte des Menschen, besonders die anatomische Beschreibung des menschlichen Körpers haben bedeutende Zusätze erhalten.

In den Hauptstücken von der Naturlehre sind vor allen die meisten Abänderungen und Zusätze gemacht. Die neue chemische Theorie, welche früher von allen Naturkundigen in Deutschland bestritten und bezweifelt wurde, ist darin aufgenommen. Die neue Lehre vom Galvanismus und der voltaischen Säule ist im Abschnitte von der Electricität angehängt. Nicht minder hat der Abschnitt Astronomie und physische Geographie durch Abänderungen und Ergänzungen gewonnen. Die merkwürdigsten Entdeckungen in unserm Planetensystem sind mit nöthigen Erläuterungen eingetragen. In der physischen Geographie ist mehr als bey den ersten Ausgaben bey der Eintheilung der Erde auf natürliche Gränzen, Meere, Gebirge, Flüsse, als auf die veränderlichen politischen Gränzen gesehen und jene nur zur Bezeichnung der einzelnen Theile größerer Landstriche berührt worden.

Uey

Bey der praktischen Mechanik und der bürgerlichen Baukunst ist, was als wirklich neue Bereicherung dieser Wissenschaften anzusehen ist, auf das genaueste nachgetragen.

Das Hauptstück von den Seewissenschaften hat der Verfasser, der Hr. Obrist-Lieutenant Müller in Stade, abermals selbst durchgesehen und mit vielen Zusätzen bereichert.

Der Abschnitt von den Kriegswissenschaften hat durch die Hülfe des durch mehrere militärische Werke rühmlichst bekannten Königl. Preuss. Major Herrn Menú von Mintoli, und durch Benützung mancher neuen militärischen Werke, in aller Hinsicht gewonnen.

Ueber die Bearbeitung des Hauptstücks Philosophie äußert sich der Verfasser Hr. Klügel in der Vorrede so: „die Philosophie ist in der Anordnung der Sätze selbst, und im Wesentlichen überhaupt, bey dieser neuen Auflage unverändert geblieben; aber ich habe viele Erläuterungen und Einschaltungen beygefügt, auch manchen Feilstrich angebracht. Ich schmeichle mir (und gewiß mit Recht), daß das hier vorgelegene System, so wie es meinem Bedarf angemessen ist, auch den Lesern, für welche mein Werk vorzüglich bestimmt ist, am brauchbarsten seyn werde. Es beruhet ganz auf Wahrnehmungen und auf dem Vermögen unsers Geistes, seine eigenthümlichen Kräfte anzuwenden, um die Wahrnehmungen mit einander zu verbinden und daraus Folgerungen zu ziehen, wie man aus den Paragraphen 18 u. 19 ersehen wird, welche gleichsam die Grundlage meines philosophischen Systems sind. Unsere neuern Philosophen in die Regionen der ganz geistigen Vorstellungen oder phantasievollen Mystik zu folgen, habe ich nicht gewagt, da ich durch Mathematik und Physik mich zu sehr an ganz deutliche und völlig begründete Begriffe gewöhnt habe.“

Die deutsche Sprachlehre ist auf gleiche Art behandelt worden.

Die

Die Uebersicht der Geschichte, vom verstorbenen Prof. Kemmer in Helmstädt, ist vom Herrn Prof. Wotgela in Halle durchgesehen und fortgesetzt worden. Nichts kann zweckmäßiger seyn, um die Geschichte der Menschheit in ihren wesentlichen Ereignissen kurz zu übersehen, als diese Uebersicht.

Die Geographie endlich ist vom Herrn Hofrath Bruns in Helmstädt ganz neu ausgearbeitet und war in der früheren Ausgabe dieser Encyclopädie noch nicht enthalten. Bis jetzt konnte indeß nur erst die Auser europäischen Geographie bearbeitet werden, die von Europa kann nicht süglich vor einem allgemeinen Land- und Seefrieden erscheinen.

Zur deutlicheren Uebersicht führen wir jetzt noch den Inhalt dieser Encyclopädie kurz auf, wie er nach den Bänden vertheilt ist:

Der erste Band enthält: Naturgeschichte der Gewächse, der Thiere und des Menschen.

Der zweyte Band enthält: Mathematik und die Naturlehre in Verbindung mit der Chemie u. Mineralogie.

Der dritte Band enthält: die Astronomie mit der mathematischen Geographie, Schiffahrtskunde, Chronologie und Gnomonik; die physische Geographie, die praktische Mechanik und die bürgerliche Baukunst.

Der vierte Band enthält: die Seewissenschaften, die Kriegswissenschaften und die Philosophie (letztere in 2 Theilen, 1. Psychologie, 2. Sittenlehre, natürliche Theologie und die moralische Religion)

Der fünfte Band enthält: die deutsche Sprachlehre und Uebersicht der Geschichte.

Der sechste Band enthält: Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien.

Um den Nutzen des Buches zu erhöhen, ist nach jeder Wissenschaft ein Verzeichniß größerer, über denselben Gegenstand erschienenener vorzüglicher Bücher angehängt. Der Preis des ganzen Werks ist 10 Rthlr. Der 1ste und 2te Band kostet einzeln 3 Rthlr. — Der

3te Band 2 Nthlr. — Der 4te u. 5te Band 3 Nthlr.
8 Gr. — Der 6te Band 1 Nthlr. 16 Gr.

Wer sich an unterzeichnete Verlagshandlung selbst wendet, dem soll, um den Ankauf zu erleichtern, das vollständige Exemplar für 8 Nthlr. Pr. Cour. erlassen werden. Dieser Preis kann indeß nur bis Ostern 1814 gelten.

Berlin, Stettin und Leipzig.

Fr. Nicolaische Buchhandlung.

Vorstehendes Werk ist für denselben Preis in der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle und in Leipzig bey Hrn. P. S. Kummer zu haben.

Nach der von Einem hohen Königl. Militärgeoursvernement uns ertheilten Instruction, sollen wir darü-
ber wachen:

daß alle bey contagiösen Personen, während der Krankheit gebrauchten Kleidungsstücke, Wäsche, Betten und Geräthe, nach entschiedenem Ausgange der Krankheit in die öffentliche Räucherungskammer zur Reinigung gebracht, und im Unterlassungsfalle verbrannt werden.

Wir haben dem zufolge in dem Spielhause auf dem Salonplatze eine vorschriftsmäßige Räucherungskammer errichtet, in welcher der von uns bestellte Inspector, Herr Bademeister Schlegel, die ihm gebrachten Sachen jeden Nachmittag von 1 — 3 Uhr in Empfang nehmen, darüber Quittung ertheilen, und solche 24 Stunden lang unentgeltlich durchräuchern lassen wird; und fordern wir daher hierdurch Jedermann auf, die oberwähnten Sachen auf die angegebene Art, und zwar, wenn die contagiöse Person, welche solche gebraucht hat, gestorben seyn sollte, binnen 24 Stunden nach dem Todesfalle, im Falle der Genesung aber vor dem ersten Ausgange, unter Mitbringung eines doppelten Verzeichnisses, in die Räucherungskammer zu schaffen, widrigenfalls wir die nicht abgelieferten Sachen, unerläßlich auf einem öffentlichen Platze verbrennen lassen werden. Halle, den 10. Jan. 1814.

Der Sanitätsverein. Türk.

Zur Warnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Fleischermeister Brauer und Zwarg am 12ten d. M. Rindvieh geschlachtet haben, ohne solches vorher auf die vorgeschriebene Art besichtigen zu lassen. Es ist hierauf zwar das geschlachtete Vieh sofort beschnitten und gesund befunden, jedoch sind die Contravenienten mit 3stündiger Gefängnißstrafe belegt worden.

Halle, den 13. Januar 1814.

Der Königl. Preuß. Polizey = Director Türk.

Auf häufige Anfragen, und um Mißverständnissen vorzubeugen, zeige ich hierdurch an, daß ich wegen sonstiger Amtsverhältnisse keineswegs meine juristische Praxis niedergelegt, sondern im Gegentheil meinen Geschäftskreis durch Uebernahme eines großen Theils der Bertram'schen Geschäfte noch erweitert habe.

Halle, den 14. Januar 1814.

Der Tribunals = Procurator Türk.

Es hat sich der Fall ereignet, daß einige Fleischer über die festgesetzte Taxe verkaufen, gleichwohl die Consumenten sich genöthigt glaubten, den ihnen abgeforderten höhern Preis ohne Beschwerde zu bezahlen, um nicht ein andermal in die Gefahr zu kommen, gar kein Fleisch zu erhalten, weil in solchen Fällen die Fleischer alles in ihrer Bude ausgelegte für schon verkauft ausgeben würden. Um diesen und ähnlichen Bedrückungen künftig vorzubeugen, mache ich daher hierdurch bekannt, daß schon nach einem ältern Polizeygesetze die Fleischer die verkaufte Waare den Käufern sogleich mitgeben müssen, und solche schlechterdings nicht in ihrer Bude ferner auslegen dürfen.

Hiernach muß der Fleischer alles ausgelegte Fleisch feil haben, und fordere ich das Publikum auf, mir von jedem Contraventionsfalle sofort Anzeige zu machen, worauf ich nicht nur eine Confiscation des Fleisches zum Vortheile des Beschwerdeführers verfügen, sondern überdies den Fleischer zur gebührenden Strafe ziehen werde.

Halle, den 10. Januar 1814.

Der Königl. Preuß. Polizey = Director Türk.

Am 5ten Januar Abends nach 11 Uhr traf auch mich das schreckliche Loos, meinen theuern Gatten, den Bäckermeister Johann Balthasar Wolff, zu verlieren. Sein thätiges Leben endete ein Gallenfieber im 55sten Jahre. Freunde und Bekannte, denen ich solches hiermit anzeige, und die den Verstorbenen näher gekannt haben, werden meinen und meines Sohnes Verlust erkennen, und mir die Bitte um stille Theilnahme gewähren. Die verwittwete Wolff.

Am 10ten Januar traf uns das harte Schicksal, unsern geliebten Gatten und Vater, den Kaufmann Wilhelm August Blumenthal, im 44sten Jahre seines thätigen Lebens, am Nervenfieber zu verlieren. Wir machen dieses unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst unter Verbitung aller Beyleidsbezeugung bekannt, welche unsern gerechten Schmerz vermehren, mit der Bemerkung, daß wir unser Geschäft ferner fortsetzen.

Verwittwete Blumenthal geb. Brandes,
im Namen meiner fünf unmündigen Kinder.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, den Tod meines Mannes, des Schlossermeisters Philipp Daniel Lange, anzuzeigen. Er starb am 12ten Januar früh um 5 Uhr am Nervenfieber in einem Alter von 40 Jahren 3 Monaten und 3 Tagen, und hinterläßt mir zwey unmündige Kinder. Ich mache diesen traurigen Todesfall unsern in- und auswärtigen Freunden bekannt, mit der Bitte, durch Beyleidsbezeugungen meinen Verlust nicht zu vergrößern. Zugleich bemerke ich, daß ich die Schlosserprofession fortsetzen werde, und bitte meine Kunden, mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken, und verspreche dagegen gute Arbeit.

Halle, den 17. Januar 1814.

Anne Dorothee Lange geb. Meißner.

Höchst betrübt muß ich meinen auswärtigen Freunden und Bekannten auch den Tod meiner einzigen mir noch gebliebenen guten Tochter Friederike Freye bekannt

kannt machen, und werde auch ohne Beyleidebezeugung von Ihrer gütigen Theilnahme an meinem so gerechten Schmerze überzeugt seyn.

Garfona, den 15. Januar 1814.

Verwittwete Amtmann Kreye geb. Krehl.

Nach einem kurzen Krankentage von 4 Tagen erdigte auch unsere theure und unvergeßliche Schwester und Schwägerin, die verwittwete Frau Marie Christiane Stegmann geb. Bielert, im 48sten Jahre ihr thätiges Leben am Nervenfieber. — Hart, ja sehr hart waren die Schicksale, welche uns in so kurzer Zeit trafen, — denn wir sahen ein Ehepaar dahin scheiden, welches im Genuß eines friedlichen Wandels und der Freude ihrer 2 Kinder sich ganz glücklich fühlte. Indem wir dieses in unsern und der beyden hinterlassenen unmündigen Waisen Namen allen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen, halten wir uns der aufrichtigsten und herzlichsten Theilnahme versichert.

Halle, den 13. Januar 1814.

Die sämmtlichen Geschwister und Anverwandten der Verstorbenen, zugleich im Namen der beyden unmündigen Kinder.

Schon war das innigste Band einer glücklichen Familie durch den Tod unsres unvergeßlichen Vaters zerrißen, und jetzt raubte uns noch das unerbittliche Schicksal unser Theuerstes, unsre innigstgeliebte Mutter, Frau Clara Sophie Grundmann geb. Klose. Sie starb am 17ten d. M. früh um 1 Uhr am Nervenfieber im 39sten Jahre ihres Lebens. Die schönste Stütze, die vaterlosen Waisen zu Theil werden kann, sank mit ihr für uns ins Grab. Gewiß nehmen Sie, geehrte Verwandte und Freunde, denen diese Anzeige gewidmet ist, den herzlichsten Antheil an unserm großen Verlust. Wir empfehlen uns Ihrer fernern Freundschaft und gütigen Wohlwollen. Halle, am 19. Januar 1814.

Sophie und Friederike Grundmann,
und im Namen ihrer vier unmündigen Geschwister.